

Firmenphilosophie der Ewald-Werke gelobt

Jubiläum Festakt in Bad Sobernheimer Kaisersaal gefeiert – Gelatine-Hersteller setzt auf sein Erfolgsrezept

Von unserem Mitarbeiter Bernd Hey

M Bad Sobernheim. Mit einem Festakt im Kaisersaal feierte das an der Meddersheimer Straße gelegene Familienunternehmen Ewald zusammen mit Weggefährten und Geschäftskunden sowie geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft seinen 125. Geburtstag. Juniorchef Thomas Ewald ließ während einer beeindruckenden Beamerpräsentation Höhen und Tiefen, Kriege und Weltwirtschaftskrisen sowie den exportorientierten Pioniergeist noch einmal Revue passieren.

Mit einer Leimfabrik an der „Brückenmühle“ hatte alles angefangen: Schon 1893 war die 1886 unter Carl Ewald gegründete Firma mit Kompagnon Caesar auf der Weltausstellung in Chicago präsent. Heute befinden sich in ständig modernisierten Betriebsräumen ein neues Sudhaus und neue Sozialräume. Die kontinuierliche Weiterentwicklung in allen Bereichen, mit dem Schwerpunkt auf Qualität bei optimalen hygienischen Bedingungen, hat Priorität.

Der Gelatinemarkt ist weltweit sehr stark geprägt von der Globalisierung und den Rahmenbedingungen. Das künftige Erfolgskonzept von Ewald-Gelatine basiert auf drei Säulen: Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter im Team, beste Technologien sowie Kontinuität in der Führungsphilosophie eines Familienunternehmens.

Direkt nach der Firmenpräsentation nannte Betriebsratsvorsitzender Frank Greulach das Unternehmen einen Vorzeigebetrieb. Er überreichte als Geschenk eine Bronzefigur der Künstlerin Luise Kött-Gärtner mit dem Titel „Gemeinsam sind wir stark“.

Höchste Wertschätzung brachten alle Redner dem Familienunternehmen entgegen – MdB Fritz Rudolf Körper ebenso wie MdL Bettina Dickes. Landrat Franz-Josef Diel schwärmte von der Tradition und Firmenphilosophie: „Regional fest verankert, aber schon mit dem ersten Produkt weltweit tätig. Ihre Arbeit ist ein Segen für die Verbandsgemeinde“, sagte Diel „Jeder in der Stadt kennt mindestens einen, der bei Ewalds arbeitet. Ewald bedeutet für Sobernheimer mehr als die erste Dampfturbine von 1888 oder die Weiher. Die Firma ist hier Geschichte und tief verwurzelt“, betonte Stadtbürgermeister Michael Greiner. VG-Bürgermeister Rolf Kehl lobte: „Immer ging der Betrieb vom Vater auf den Sohn über – ein Glücksfall. Sie haben den Namen Bad Sobernheim in die Welt hinaus getragen.“ Kehl überreichte gemeinsam mit Stadtbürgermeister Greiner ein Bild als Geschenk.

Dank ständiger Innovationen sei es gelungen, Weltwirtschaftskrisen, zwei Weltkriege und vier Währungsreformen zu meistern und das Unternehmen ständig erfolgreich weiterzuentwickeln, lobte IHK-Vizepräsident Roland Bott. Er nannte Unternehmergeist und darüber hinaus das ehrenamtliche Engagement, etwa im Vorstand der Wirtschaftsjuvenen Bad Kreuznach, als belebende Elemente.

Durch das Programm der Feierstunde führte Uwe Closhen. Mit mehreren Liedern umrahmten Birgit Auweiler mit Klavierbegleitung durch Manuel Seng sowie der gemischte Chor Cantabile aus Hackenheim unter Birgit Ensminger-Busse die Feierstunde.